

Protokoll der 133. Jahresversammlung

Datum	Mittwoch, 16. Juni 2021
Ort	Online-Durchführung, vor Ort: Mirjam Barmet und die Stimmzählerinnen
Teilnehmend	16 Personen; davon 14 stimmberechtigte Aktivmitglieder
Vorstand eFz	Mirjam Barmet, Barbara Wiegand, Barbara Klemm, Christina Werder
Vorsitz	Mirjam Barmet, Vizepräsidentin
Protokoll	Beata Hochstrasser, Geschäftsführerin
entschuldigt	Vorstand Dore Heim Aktivmitglieder Margrit Nussbaumer, Margarita Müller Passivmitglieder und Gäste Gabriela Allemann, Sabeth Tödtli

1 Begrüssung

Die Vizepräsidentin, Mirjam Barmet, begrüsst die Vereinsmitglieder, die Gäste und die Mitarbeitenden zur 133. Jahresversammlung des Evangelischen Frauenbundes Zürich. Die Jahresversammlung wird wegen der Pandemie wiederum als Onlineveranstaltung durchgeführt.

Mirjam Barmet informiert, dass Dore Heim ihre Frühpensionierung und die entspanntere Pandemiesituation nutzt und gerade für einen längeren Ferientaufenthalt im Ausland weilt und sie daher durch die Jahresversammlung führt.

Für die anwesenden Mitglieder und Gäste verweist sie auf die Folie der Präsentation, die eingeblendet wird, und nennt namentlich diejenigen, die sich entschuldigt haben.

Anträge sind im Vorfeld zu dieser Jahresversammlung keine eingegangen und es werden keine Varia angemeldet.

Mirjam Barmet bittet bei einer Frage oder Anmerkung die Hand zu erheben, um Störungen zu vermeiden, die Mikrophone stumm zu schalten und für Abstimmungen die zugeschickte grüne Stimmkarte zu verwenden.

2 Wahl Stimmzählerinnen

Als Stimmzählerinnen stellen sich Fulvia Fanello und Beata Hochstrasser zur Verfügung. Sie werden einstimmig gewählt.

3 Genehmigung Protokoll der 132. Jahresversammlung vom 26. November 2020

Das Protokoll der 132. Jahresversammlung vom 26. November 2020 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4 Bericht aus dem Vorstand

Mirjam Barmet dankt im Namen des Vorstandes allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und den ehrenamtlich Engagierten herzlichst für die im 2020 ausgezeichnete Arbeit!

Im Namen des Vorstands ziehe ich eine kurze Bilanz des vergangenen Jahres: Das Jahr 2020 wird allen als das Jahr der Pandemie in Erinnerung bleiben. Der Verein hat viel Glück gehabt, weder Kinderheim noch Kita mussten den Betrieb einstellen, die Rechts- und Sozialberatung konnte wenigstens online resp. telefonisch aufrechterhalten bleiben, die Geschäftsstelle war stets besetzt. Ein spezieller Dank gebühre in diesem Covid-Jahr dem Sozialdepartement der Stadt Zürich, das allen Kita-Betreiberinnen im letzten Frühling ganz unbürokratisch Hilfe zugesichert hat, als im Lockdown Elternbeiträge gefehlt haben. Und auch der Kanton und das AJB haben als Vertragspartnerinnen das Kinderheim ausserordentlich hilfreich unterstützt.

Auch das Neubauprojekt Pilgerbrunnen ist planerisch auf einem sehr erfreulichen Weg; die Feinplanung im Projektteam und im Projektausschuss konnte vorangetrieben werden. Weiter könne auf die Unterstützung der ehemaligen Vorstandskollegin Monika Mörikofer als Baujuristin im Projekt gezählt werden. Im November wurde das Baugesuch eingereicht und die Mitglieder gaben an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung die Zustimmung zum Projektkredit. Verschwiegen werden soll aber auch nicht der Dämpfer, der dem Projekt und den Beteiligten gerade kürzlich versetzt wurde. Es gingen gegen die Baubewilligung zwei Rekurse ein. Dies bedeutet in jedem Fall eine Verzögerung des Baubeginns von mehreren Monaten, wenngleich zur Zeit engagiert versucht wird, mit den Rekurrenten eine rasche aussergerichtliche Einigung zu finden.

Finanziell steht der Verein nach diesem herausfordernden Jahr gut da, dazu werde noch der Bericht der Quästorin Barbara Wiegand zu hören sein.

Zum Tätigkeitsbericht 2020 übergibt Mirjam Barmet das Wort an Beata Hochstrasser, Karin Lüthi und Manuela Gärtner. Sie werden Euch einerseits über das vergangene Jahr, insbesondere aber auch darüber berichten, was sie und ihre Teams in ihren jeweiligen Bereichen aktuell beschäftigt.

Beata Hochstrasser berichtet darüber, dass zum Schutz aller zum Teil neue technische Mittel angeschafft, der Umgang mit neuen technischen Tools gelernt und zum Teil einfach auch darauf vertraut werden musste, dass die ratsuchenden Frauen oder unsere Mieterschaft sehr pragmatisch mit den Einschränkungen, wie zum Beispiel telefonische Beratung, Masken tragen, kurzfristig einen Zmorgentreff absagen, umgehen werden.

Die Pandemie hat sich als veritables Lernfeld erwiesen. Die Leitungsfrauen aller drei Bereiche haben sehr schnell einen Krisenstab gebildet und effizient und zielführend die im Zusammenhang mit der Pandemie stehenden Fragen bearbeitet. Die Dreier-Geschäftsleitung konnte sich ein erstes Mal bewähren.

In der Liegenschaftenverwaltung beschäftigte der Wegfall der Mietzinsvergünstigung für 17 Familienwohnungen nach 30 Jahren, da das städtische Subventionsdarlehen zur Rückzahlung fällig wurde. Dies hatte für die betroffenen Mietparteien eine moderate Mietzinserhöhung zur Folge, die von allen Mietparteien getragen werden konnte.

Bereits im vorletzten Jahr hat sich abgezeichnet, dass das langjährige Angebot Witwentreff nur noch wenig nachgefragt wurde. Der Vorstand hat darum entschieden, das Angebot auf

Anfang 2021 einzustellen. Heidi Hofer wurde mit grossem Dank für ihr langjähriges und engagiertes Mitwirken verabschiedet.

Ein Arbeitsschwerpunkt bildete die Finanzierung der rund 30 Millionen für den Neubau. Aicha Baakili, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen tätigte in Abstimmung mit Vorstand und Geschäftsführung alle Vorabklärungen und auch die anschliessenden Verhandlungen mit den Banken.

Mitte 2021 steht dank diesen Bemühungen die Finanzierung für den Neubau – mit sehr vorteilhaften Bedingungen für den efz. Sobald die Baufreigabe erfolgt, kann der Baukredit abgerufen werden.

Für die Liegenschaftenverwaltung ist ebenfalls eine intensive Zeit vorbei, mit dem Auszug der Juwo – aus den rund 14 Wohnungen für die Dauer der Bauzeit.

Aufgrund der Bauverzögerung und dem Auszug des Kinderheims steht ein längerer Leerstand des Altbaus Pilgerbrunnen an. Zur Zeit wird ein Konzept für eine sozialverträgliche Zwischennutzung der vielen Wohn- und Arbeitsfläche geprüft.

Mirjam Barmet bittet die Anwesenden Fragen zu stellen. Diese werden beantwortet.

Mirjam Barmet übergibt das Wort Barbara Wiegand. Als Quästorin im Vorstand stellt sie die Jahresrechnung und den Revisionsbericht vor. Fragen zur Revision können Frau Gonzalez von der BDO gestellt werden, sie ist online anwesend.

5 Tätigkeitsbericht 2020

Kinderheim Pilgerbrunnen

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim Pilgerbrunnen, berichtet, dass die Pandemie die Gemeinschaft im Kinderheim Pilgerbrunnen auf eine harte Bewährungsprobe stellte, die die Herausforderung jedoch mit Bravour bewältigt hat. So meldeten sich beispielsweise innerhalb weniger Tage viele ehemalige Mitarbeitende, die für die ersten Monate sofort im Betreuungsalltag einsprangen. Während des ersten Lockdowns stellten wir innerhalb einer Woche eine interne „Pilgischule“ auf die Beine. Die Massnahmen wurden von nahezu allen Eltern mit Verständnis mitgetragen, was uns sehr beeindruckte. Wir nahmen uns vor, so viel Alltag und Normalität wie möglich im Kinderheim zu erhalten, was uns im Grossen und Ganzen auch gelungen ist.

Hinsichtlich des Neubaus nahmen wir bereits ab September 2020 eine Reduktion von fünf auf vier Gruppen vor. Die Belegung betrug 88.6%. Dennoch mussten wir aus verschiedenen Gründen Anfragen für 61 Kinder ablehnen.

Trotz der grossen Herausforderungen blieb die Personalsituation stabil.

Dank grosszügiger Spenden war es uns auch im vergangenen Jahr möglich, Angebote wie die Hausaufgabenhilfe anzubieten.

Kindertagesstätte Pilgerbrunnen

Karin Lüthi, Leiterin der Kindertagesstätte Pilgerbrunnen, berichtet, dass die Corona-Pandemie allumfassend präsent war. Sie bestimmte unser Denken und Handeln, damit die Kita in ihrer Systemrelevanz funktionstüchtig blieb. Während eineinhalb Monaten arbeiteten die Mitarbeitenden alternierend eine Woche vor Ort oder zu Hause. Die Fernbetreuung mittels Newsletter mit Bastelideen, Liedern, Videos wurde von den Eltern im Home Office sehr geschätzt. Anfangs Mai konnten 90% der Kinder zu unserer grossen Freude zurückkehren in die Kita. Die Schutzmassnahmen wurden und werden gewissenhaft umgesetzt. Mitte September

entschieden wir uns für eine generelle Maskenpflicht für Mitarbeitende wie auch für Eltern in Kontakt mit der Kita. Wir wollten das Risiko einer Quarantäne keinesfalls eingehen.

Als Folge der Pandemie fanden keine Lehrabschlussprüfungen statt. Stattdessen erfolgten schriftliche Bewertungen durch Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Unsere Lernenden bestanden alle mit Bravour!

Wir freuen uns über den Rückhalt bei den Eltern und sind stolz auf unsere Mitarbeitenden, die auch unter erschwerten Bedingungen Hervorragendes leisten.

6 Jahresrechnung 2020

Barbara Wiegand informiert anhand zweier farbiger Kreisdiagramme darüber, dass sich finanziell gesehen beim Tagesgeschäft gegenüber den Vorjahren nicht viel geändert hat. Das Kinderheim, die Kita und der Brahmshof finanzieren sich selber.

Sie bedankt sich für alle Spenden, Legate und Zuwendungen, die es ermöglichen die Beratungsstellen, Frauentreffs, Projekte und last but not least vom Kanton und Stadt nicht finanzierte Angebote, Spielsachen, Nachhilfe, psychologische Betreuung für Kinder zu finanzieren. Dank dieser Zuwendungen ist unser Angebot menschlich, freundlicher, sozialer und fröhlicher.

Bekannt ist, dass bei Liegenschaften beim Bauen Kosten anfallen. Beim Brahmshof fielen Kosten von ca. 30 Mio. an und im selben Umfang werden auch Kosten beim Pilgerbrunnen anfallen.

Darlehen und Hypotheken halfen damals, diese Kosten zu stemmen. Die verbauten Gelder muss man irgendwann zurückzahlen. So war es auch im 2020 der Fall. Das Darlehen für Familienwohnungen der Stadt Zürich über 1.228 Mio. wurde fällig.

Die Amortisation der Kredite ist in den Mietzinsen eingerechnet und wird ‚bei Seite‘ gelegt bis Rückzahlen anstehen. Früher hatten wir gegen 4 Mio. Umlaufvermögen, per Ende 2020 hatten wir noch 1.6 Mio.

Die Liquiditätsplanung ist durch die aktuelle Negativzins-Situation, das Bauprojekt Pilgerbrunnen und Renovationen im Brahmshof sowie das Umzugsprojekt Kinderheim und Kita viel komplexer geworden. Für die Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Aicha Baakili, ist das kurzfristige Liquiditätsmanagement und die langfristige Liquiditätsplanung eine intensive Tätigkeit. Sie hat eine sehr gute Planung gemacht bis ins 2026. Durch Einsprachen beim Bau einerseits und andererseits durch Verzögerungen beim Kanton beim Bewilligungsverfahren für die Zwischenlösung muss die Planung nun angepasst werden. Noch nicht abzuschätzen ist, welche finanziellen Konsequenzen die Verzögerungen haben und wieviel bzw. wann der Kanton die Zwischenlösung finanziert. Ebenfalls ist zurzeit offen, welche Auswirkungen Covid-19 auf die Baukosten haben wird. Zurzeit ist einiges Baumaterial nur in reduzierten Mengen erhältlich dafür bis zu 50% teurer. In der Baubranche ist klar, dass dies eine ausserordentliche Entwicklung darstellt. Wenn wir optimistisch bleiben, Glück haben, kann die aktuelle Lockerung der Massnahmen dazu führen, dass sich die Materialpreise wieder normalisieren und sich die Verzögerung damit nicht nur negativ auswirkt.

Eines ist sicher, wir sind herausgefordert und wir bleiben aktiv am Ball. Wir werden Sie informieren sobald klar ist, ob sich etwas an der Bausumme ändert.

7 Revisionsbericht 2020

Die Jahresrechnung und der Jahresabschluss 2020 erfolgten nach den Bestimmungen des Swiss GAAP Fer 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige NPO-Organisationen); die BDO empfiehlt die Abnahme der Jahresrechnung.

Es werden keine Fragen an die anwesende Revisionsverantwortliche, Frau Gonzales, gestellt. Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt.

8 Décharge Vorstand

Mirjam Barmet bittet die Vorstandsfrauen, sich bei der Décharge Erteilung zu enthalten, und die übrigen stimmberechtigten Mitglieder ihre Stimmkarte zu erheben, wenn sie dem Vorstand Entlastung geben wollen.

Die Vereinsmitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig die Décharge. Die Vizepräsidentin dankt im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen.

9 Bestätigungswahl Revisionsstelle

Die BDO AG, Fabrikstrasse 50, 8031 Zürich, stellt sich als Revisionsstelle zur Wiederwahl. Einstimmig wird die BDO AG als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr bestätigt.

10 Wahlen Vorstand

Es stehen keine Neu- bzw. Bestätigungswahlen an.

11 Stand Projekt Neubau und Übergangslösung Kinderheim und Kita

Mirjam Barmet übergibt Andrea Wittwer Joss, Projektleiterin Bauten, das Wort.

Sie berichtet, dass die Pandemie auch beim Neubau ein Thema war. Ab März 2020 wurden die Sitzungen hauptsächlich mittels Videokonferenz abgehalten. Die Planung verlief aber trotzdem dem Terminplan gemäss reibungslos und zielführend weiter.

Kurz vor der ausserordentlichen Jahresversammlung am 26.11.20 wurde, wie damals informiert, die Baueingabe gemacht. Am 30.3.21 erteilte der Stadtrat die Baubewilligung. Im Schreiben wurde sehr Vieles positiv hervorgehoben, vor allem hinsichtlich der bei Arealüberbauungen explizit geforderten «besonders guten Gestaltung». Die Auflagen sind alle gut «heilbar», vielfach wurden auch nur bereits abgegebene Nachweise nochmals eingefordert.

Konkret sind wir momentan an der Ausschreibungs- und Ausführungsplanung. D.h. das Bauprojekt wird immer detaillierter geplant; man geht immer mehr in die Tiefe und wird sehr konkret. Als Beispiel: Karin Lüthi hat die Grösse einiger Kita-Kinder gemessen, um zu eruieren, auf welcher Höhe die Gucklöcher in den Türen sein müssen, damit die Kinder auch durchsehen.

Die genaueren Pläne und Beschreibungen bilden die Grundlage der Ausschreibungen. Wir sind dem öffentlichen Vergabewesen unterstellt (Submissionsverordnung Kanton Zürich). Zu den Ausschreibungen kommen Offerten rein und die Vergaben der Arbeiten erfolgen. Angefangen wurde mit den Arbeiten zu den Altlasten und Abbruch und den Baumeisterarbeiten, d.h. in der Reihenfolge des Bauablaufs.

Wie schon erwähnt, gibt es leider aber zwei Rekurse, welche durch das Baurekursgericht behandelt werden müssen. Dadurch erhalten wir keine Baufreigabe und der geplante Baubeginn im kommenden August ist nicht möglich. Es kommt zu einem teilweisen «Projektunterbruch». In wie weit mit der Planung weitergefahren wird, sind wir momentan am Abklären. Wir sind aber guten Mutes, dass das Projekt weitergehen kann und dass wir hoffentlich im Frühjahr 2022 mit dem Bau beginnen können.

12 Varia

Mirjam Barmet bedankt sich im Namen des Vorstands bei allen herzlich für die Präsenz, die Zustimmung und das ausgesprochene Vertrauen. Sie ist zuversichtlich, dass wir uns nächstes Jahr wieder alle vor Ort sehen können.

Zürich, 30. Juli 2021

Für das Protokoll

Mirjam Barmet, Vizepräsidentin Beata Hochstrasser, Protokollantin